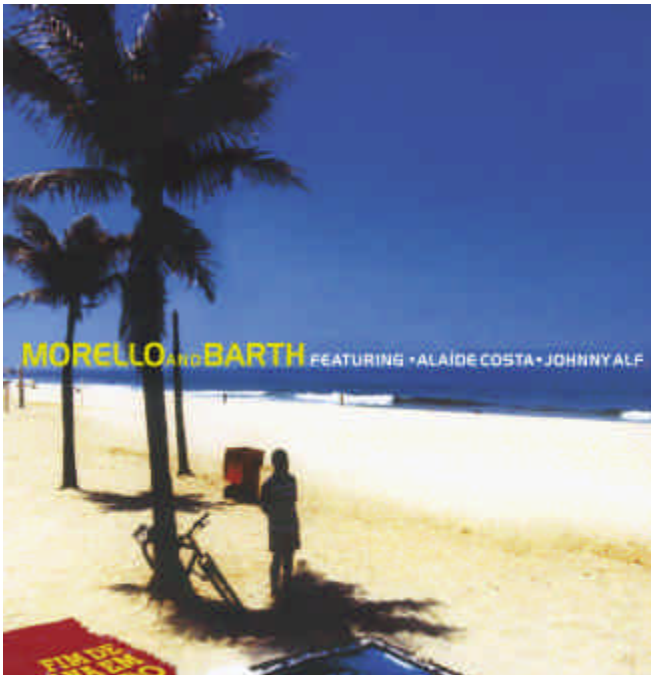


Presse Information

Morello And Barth feat. Alaíde Costa & Johnny Alf

„Fim De Semana Em Eldorado“

IOR CD 77055-2



Ein ganz besonderer transatlantischer Kurzurlaub sollte es werden, zu dem im Herbst 2001 ein deutsch-dänisches Musiker-Doppel aufbrach. Der eine Part, Paulo Morello, hatte seine Gitarrenkenntnisse an der renommierten New School in New York erworben. Reisebegleiter Kim Barth, seines Zeichens Saxofonist und Flötist, hatte sein weites Spektrum lateinamerikanischer Stilarten durch lange Aufenthalte in Übersee geschärft. Was die beiden ursprünglich als Stippvisite an den Zuckerhut und in die dortige Samba- und Bossa-Szene geplant hatten, nahm rasch konkretere Formen an: So herzlich war die Aufnahme des Jazzduos in den Kreis brasilianischer Musiker, dass man sich in der Rua Nascimento Silva niederließ, jener Straße, in der einst auch Bossa-Übervater Antonio Carlos Jobim gewohnt hatte. In der relaxten Atmosphäre von Ipanema reiften Ideen für zahlreiche Originalkompositionen, die die Leichtigkeit der Bossa Nova mit Klangfarben aus anderen Breiten Brasiliens und dem Vokabular der Jazz-Improvisationen koppeln sollten. Ebenso nahm man Wiederbegegnungen mit Klassikern der fünfziger und sechziger Jahre unter veränderten Vorzeichen in Angriff.

Innerhalb weniger Wochen hatten Morello und Barth genug Material beisammen, um ein Album

mit exzellenten, vielfältigen Tracks zu füllen. Ins Studio luden sie dazu Bandmitglieder von Leny Andrade ein, der eine der schillerndsten Stimmen im Dreieck Jazz-Samba-Bossa gehört. Diese Musiker pflegen regelmäßig Bühnen- und Studioumgang mit keinen geringeren Größen der Música Brasileira als Gilberto Gil, Maria Bethânia, Djavan oder Milton Nascimento.

Da sind die Drummer Fernando Pereira und Adriano de Oliveira, die sowohl ein Händchen für Jobim-Evergreens wie „Outra Vez“ beweisen, zu verträumten Gitarren-Themen („Balada Pra J.“) souveränes Brushing beisteuern oder auch in der ausgeklügelten Rhythmik eines „Samba Horizontal“ glänzen. Lúcio Nascimentos funkiger Bass zieht Tracks wie den druckvollen Samba-Opener. Die dezenten Fender-Rhodes-Akkorde und -Soli von João Carlos Coutinho fügen sich lässig in luftige Themen wie „Luciana“, das mit einem erdigen Batucada-Muster ausklingt.

Nicht nur die Klänge der Bossa fanden Eingang in die Palette von „Fim De Semana Em Eldorado“: Stampfende Maracatú-Rhythmik aus dem Nordosten Brasiliens geht in der Komposition des B3-Meisters Kiko Continentino eine formidable Partnerschaft mit den wendigen Passagen Barths und den unbeschwerten Gitarrenlinien Morellos

ein. In „Botafogo Bounce“ vereinen sich funkige Disco-Grooves mit ukulelengestütztem Samba-Rhythmus.

Paolo Morellos und Kim Barths Rolle als „Gastgeber in der Fremde“ kann nicht hoch genug eingeschätzt werden: Bebop-Sax und fließende Latin-Flöte ist in Barths charakterstarken Soli gleichermaßen beheimatet, melodisch-dichte und perfekt phrasierte Linien kennzeichnen Morellos Gitarre – Jazz-Intensität in Reinform, in der das zurückgelehnte Flair eines George Benson genauso Platz findet wie eine Atmosphäre, die an die Aufnahmen von Cannonball Adderley mit Sergio Mendes erinnert.



akp PAULO MORELLO & KIM BARTH

Dem tropischen Zauber von „Fim de Semana em Eldorado“ setzen schließlich zwei Vokallegenden der Bossa das I-Tüpfelchen auf. Alaíde Costa (sprich: ala'idschi) ist als Billie

Über die Gaststars:

ALAÍDE COSTA Ihr Name mag dem deutschen Bossa-Publikum nicht so geläufig sein wie die der Stars Jobim und Gilberto, trotzdem befand sich Alaíde (sprich: ala'iedschi) Costa in der Frühphase der Bossa unmittelbar im Zentrum des legendären Geschehens rund um die Copacabana. Nachdem sie zunächst der

Holiday Brasiliens in die Musikgeschichte ihrer Heimat eingegangen. João Gilberto selbst hatte die Dame mit dem samtenem Alt 1959 entdeckt, und binnem kurzem avancierte sie im Kreis der jungen Wilden an der Copacabana zum Star. Ihr damaliger Hit „Chora Tua Tristeza“, im Nachhinein von fast allen Bossa-Größen gecover, wurde hier als Reverenz an jene legendäre Ära neu aufgenommen. Die Gastauftritte der Costa, die wenige, heute sehr gesuchte Platten unter ihrem eigenen Namen veröffentlicht hat, sind für Bossa-Fans von unschätzbarem Wert.

Ihr Duettpartner Johnny Alf gilt als der spirituelle Vater der Bossa Nova. Schon in den Fünfzigern bereitete er mit seinem harmonischen Feinsinn den Weg für das neue Genre, war von Nat King Cole, Gershwin und Sinatra beeinflusst. Sein Pianostil brachte ihm die Bewunderung des jungen Jobim ein und färbte auf zahllose brasilianische Musiker ab. Spätere Kollaborationen reichten von Egberto Gismonti bis Gilberto Gil. Siebzigjährig hat Alf kürzlich den Shell-Preis für sein Gesamtwerk erhalten. Mit seiner charmanten Stimme geleitet er durch den relaxten Titelsong, eine seiner zeitlosen Eigenkompositionen, die wahrhaftig in die Laune eines entspannten Wochenendes zwischen Ipanema und Zuckerhut versetzt. Neben „Chora Tua Tristeza“ duettieren Costa und Alf ergreifend in der aus Alfs Feder stammenden intimen Liebeshymne „O Que É Amar“

Mit „Fim De Semana Em Eldorado“ schreiben Morello und Barth eindrucksvoll ein besonders spannendes Kapitel der Musikgeschichte fort: das der Begegnung zwischen dem Jazz und dem Klanguniversum Brasiliens. Und glaubt man den beteiligten Südamerikanern, werden die Impressionen von der Guanabara-Bucht Bestand haben: Die ließen nämlich verlauten, es sei die schönste Platte, an der sie während der letzten zehn Jahre beteiligt gewesen seien.

Interpretation von Boleros ihre dunkle und sanfte Stimme verliehen hatte, war es kein geringerer als Bossa-Maître João Gilberto selbst, der sie entdeckte und 1959 für das neue Genre der Jugend Rios begeisterte. Am 22. September desselben Jahres avancierte sie zum Star des „Samba Session Festivals“ (der Name Bossa Nova hatte sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgesetzt), bei dem sich die herausragenden Köpfe der neuen

Bewegung um die Integrationsfigur Ronaldo Bôscoli geschart hatten. Costa brillierte mit „Chora Tua Tristeza“, eben jenem Titel, der auf der vorliegenden CD als Reminiszenz an jene aufregenden Tage am Zuckerhut eingefangen wurde. Von den Kritikern und Kennern hochgeschätzt nahm Alaíde Costa 1960 ihre legendäre LP „Canta Suavemente“ auf, heute ein rares Sammlerstück, und wurde kurze Zeit später von ihrer Plattenfirma fallengelassen. Latenter Rassismus war sicherlich im Spiel, denn in der hauptsächlich von weißen Musikern bestrittenen Bossa passte die Mulattin Costa nicht in die Marketingstrategien. In São Paulo jedoch brachte sie es Mitte der Sechziger zu einiger Popularität und nahm „Afinal“ auf, eine fulminante Bossa-Scheibe, die auch heute noch erhältlich ist. In den darauffolgenden Jahrzehnten war der musikalische Weg der Alaíde Costa stets von Höhen und Tiefen geprägt, doch immer wieder ging sie für Songs prominenter Landsleute von Paulinho Da Viola bis Vinicius de Moraes ins Studio, war sogar auf dem Meilenstein der brasilianischen Popmusik schlechthin, Milton Nascimento's „Clube Da Esquina“, zu hören. Die Gastauftritte der mittlerweile 67jährigen für Paulo Morello und Kim Barth sind von unschätzbarem Wert für Bossa-Liebhaber.

JOHNNY ALF gilt als einer der wichtigsten Wegbereiter der Bossa Nova in den Fünfzigern. Alfredo José da Silva startete seinen musikalischen Werdegang mit klassischem Piano-Studium, entwickelte bald aber ein auffallendes Interesse für die Songs von Gershwin, Sinatra und Nat King Cole. Mit 23 begann er, ausgestattet mit seinem neuen Künstlernamen Johnny Alf, erstmals als professioneller Pianist in den nächtlichen Bars an der Copacabana aufzutreten, machte Bekanntschaft mit der Szene um João Gilberto und João Donato. Von Jazzharmonien geschult lancierte er mit „Rapaz De Bem“ schließlich eine Komposition, in der sich früher als bei sämtlichen seiner Kollegen der harmonische Feinsinn der aufkeimenden Bossa abzeichnete. Sowohl sein Pianostil als auch seine elegante Singstimme beeinflusste Legionen von Nacheiferern. In den Siebzigern spielte er herausragende Platten mit Unterstützung von Egberto Gismonti oder Gilberto Gil ein. Bis heute lässt Johnny Alf immer wieder von sich hören, erst vor wenigen Jahren demonstrierte der Mitschnitt eines Bar-Konzerts namens „Eu E A Bossa“ seine Live-Qualitäten. Für seine wichtige Rolle als Mitinitiator des Bossa-Booms erhielt Alf 1999 siebzigjährig den Shell-Preis für sein Gesamtwerk. Dass er sich trotzdem noch nicht aufs Altenteil zurückgezogen hat, demonstriert er im Team mit den beiden europäischen Jazzern mehr als eindrucklich.



ALAÍDE COSTA & JOHNNY ALF

1. SAMBA I	4:44
2. EU VOU VOLTAR	4:29
3. O QUE É AMAR feat. Johnny Alf & Alaíde Costa	4:35
4. LUCIANA	3:34
5. EU TE VI	4:12
6. FIM DE SEMANA EM ELDDORADO feat. Johnny Alf	3:33
7. PÉ QUEBRADO	3:56
8. BALADA PRA J.	6:31
9. OUTRA VEZ feat. Alaíde Costa	4:35
10. SAMBA HORIZONTAL	3:58
11. BOTAFOGO BOUNCE	4:02
12. CHORA TUA TRISTEZA feat. Johnny Alf & Alaíde Costa	3:18
13. SONGUITO	5:52
14. PIU-PIU	1:08

PRODUCERS: Paulo Morello and Kim Barth (www.worship.it/brasil.html) • CD-PRODUCER: Lúcio Nascimento
 EXECUTIVE PRODUCER: Frank Klopachowitz • November 2001 at Casa de Sítio, Rio de Janeiro by Claudio • Additional recording, digital remastering & mix at Jurek Productions, Germany • Engineering and mixing by Andreas Nadeau (www.lurch-productions.de/) Mastered by Werner Lehl at Klangdialekt (www.klangdialekt-studio.de/) • Art Direction and Design: u3-europa • Cover Photography: Patrok Barth (www.patrokbarth.com/)
 Foto: Patrok Barth • Film Production Assistant: Maria del Mar
ACKNOWLEDGEMENTS • First of all, we would like to thank our families for their great support throughout the years. • We would like also to thank our "Babá" family, all the musicians and friends who have contributed their creativity and affinity. • Alaíde, Johnny, Luciana, Fernando, Adriano, João, Kiko, Negretto, Alberto, Jorge, Cacá, Jermoluk, and Wolfgang. • Special thanks to all our friends who have supported us during the process with their great help and work: Claudio, PATRICK, Maria, Uli, Soraya, Clávia, Luciana, Marta, Gask, Valter, Alf and Frank. • A very special thanks goes to Patrok Barth for his film and the photos and to Andreas Nadeau from lurch productions for being such a great help on the sound!
 Website credits: For making this cd an excellent Bossa Nova Project I should be like also at: <http://www.cdbr.com/brasil.html>

in • Out Records GmbH • Klarastr. 49 • D-78156 Freiburg • Germany
 Tel.: +49 781 381-25 23 647 • e-mail: info@inandoutrecords.com
www.inandout-records.com

© 2004 In and Out Records
 07588
 7874770552-5